



Jahresbericht 2017

1. Generalversammlung

Die 39. Generalversammlung fand am 28. April 2017 in St. Ursanne statt und wurde von 51 Mitgliedern besucht. Das Team des „Office de l'environnement du Jura“ hat den Cercl'Air im Besucherzentrum des Felslabors Mont Terri willkommen geheissen und für Organisation, Rahmenprogramm und Verpflegung gesorgt. Im Anschluss an den Mittagsimbiss mit typischen Juraspécialités fanden eine Präsentation und Führung durch das Felslabor statt. Dafür ein grosses Dankeschön an den Kanton Jura, insbesondere an Patrice Eschmann, Kathrin Gschwind und Nicolas Eichenberger. Im statutarischen Teil wurden der Jahresbericht 2016, die Rechnung 2016 und das Budget 2017 genehmigt. Zudem standen Verabschiedungen und Wahlen an.

2. Personelles

Am 11. November 2017 ist unser langjähriges Mitglied, René Zosso, nach längerer Krankheit verschieden. Der Cercl'Air verdankt ihm eine engagierte Mitarbeit und wertvolle Weiterentwicklung der schweizerischen Luftreinhaltung und Schutz vor NIS in einer breiten Themenvielfalt.

Verabschiedungen und Wahlen.

Es traten zurück:

- Gerrit Nejedly, Kanton Bern, aus dem Vorstand, wegen bevorstehender Pensionierung;
- Peter Maly, Kanton Schaffhausen, aus dem Vorstand, wegen bevorstehender Pensionierung;
- Robert Bösch, Kanton Thurgau, als Revisor, wegen bevorstehender Pensionierung;
- Adeline Niquille, Kanton Waadt, als Revisorin, da sie zur Wahl in den Vorstand vorgeschlagen wurde.

Ihre Engagements wurden herzlich verdankt; sie wurden mit Applaus verabschiedet.

Wie vorgeschlagen, wurden neu gewählt:

- Adeline Niquille, Kanton Waadt, als neues Vorstandsmitglied;
- Olivier May, Kanton Fribourg, als Revisor;
- Peter Stofer, Kanton Zug, als Revisor.

Sämtliche Wahlen erfolgten per Akklamation. Ein Sitz im Vorstand sollte bis auf weiteres vakant bleiben.

3. Vorstand

Es fanden im Geschäftsjahr wie im Vorjahr fünf Vorstandssitzungen und eine Klausur mit dem BAFU statt. Zudem hat erneut nach 2014 unter der Leitung des Vorstands ein Work-

shop mit den Leiterinnen und Leitern der Arbeitsgruppen stattgefunden. Mehr dazu in Kap. 4. Arbeitsgruppen.

Unter der Leitung von Niklas Joos fanden zwei Fachstellenleiterkonferenzen in Zürich und Ittigen beim BAFU und der Werkstatttag in Fribourg statt.

Die Lungenliga stellte ihre Dienstleistungen „Luft und Gesundheit“ vor und hat ihr Interesse an der weiteren Zusammenarbeit mit dem Cercl’Air bestätigt. Die Kantone Genf und Basel-Stadt / Basel-Landschaft präsentierten ihre Mitarbeit bei InterregV-Projekten im Rahmen der internationalen Kooperation in der Luftreinhaltung.

Zwei wichtige gesamtschweizerische Projekte wurden entscheidend weitergeführt:

- KVU - Projekt „Qualitätssicherung Emissionsmessungen“
Die KVU (Konferenz der Vorsteher der Umweltämter) hat der Finanzierung und Umsetzung des Projekts und dem Betrieb einer schweizerischen Geschäftsstelle zugestimmt. Die Geschäftsstelle soll die Grundlagen für eine erstmalige und wiederkehrende Zulassung von privaten Messfirmen bereitstellen. Im Vordergrund stehen die Durchführung von Audits und Ringkontrollen, die Bereitstellung und Weiterentwicklung von technischen Dokumenten zur Qualitätssicherung, die Organisation von Weiterbildungsveranstaltungen und die Prüfung der Messfirmen auf Erfüllung der Zulassungskriterien. Über die Zulassung soll ein Aufsichtsgremium entscheiden, welches durch den Cercl’Air, das BAFU und Vertretung der Luftunion zusammengesetzt sein soll. Zur gleichzeitig laufenden Revision der LRV wurde die Vernehmlassung durchgeführt. Im Frühjahr 2018 wird der Bundesrat über die Inkraftsetzung entscheiden. Anschliessend kann die Umsetzung mit der Beschaffung der Geschäftsstelle im Rahmen einer WTO-Ausschreibung gestartet werden. Nach heutigem Wissenstand sollte die Geschäftsstelle ihren Betrieb Mitte 2019 aufnehmen können.
- Nachfolgelösung AIRMO ab 2020
Die KVU hat der Realisierung einer gesamtschweizerischen Lösung zur Bewirtschaftung der Luftqualitätsdaten der Bundes- und Kantonsmessnetze in einer gemeinsamen und mandantenfähigen Datenbank zugestimmt. Damit kann die Harmonisierung der Datenhaltung weitergeführt werden und der Austausch unter den Kantonen und dem Bund unterstützt und vereinfacht werden. Unter der Federführung des BAFU soll die Nachfolgelösung AIRMO im Rahmen einer WTO-Ausschreibung beschafft werden. Die Inbetriebnahme ist auf 2019/2020 geplant.

Der Vorstand hat sich zu verschiedenen Fragestellungen eingebracht und Stellungnahmen erarbeitet:

- Die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) ist an die KVU gelangt, um bei Bund und Kantonen eine Evaluation der Wirtschaftlichkeit von Massnahmen gegen den Feinstaub durchzuführen. Der Cercl’Air konnte die Konzeption des Fragenkatalogs mitgestalten, übergeordnete Fragen direkt beantworten und so wesentlich zu einer zielführenden und effizienten Umfrage bei den Kantonen beitragen. Der Schlussbericht der EFK wird im Sommer 2018 vorliegen.
- Die eidg. Preisüberwachung ist an die KVU gelangt, um nach der Umfrage 2014 eine Standortbestimmung zur Feuerungskontrolle durchzuführen. Gegenstand der Umfrage waren die administrativen Gebühren und das Fortschreiben der Digitalisierung. Insbesondere stehen die Harmonisierung und Vereinfachung des Vollzugs sowie die Nutzung von Synergien im Vordergrund.

Der Cercl'Air hat zu den allgemeinen Fragen Stellung bezogen. So wurde u.a. auf die sehr unterschiedlichen Vollzugsorganisationen in den Kantonen und Gemeinden und letztlich die Gebührenhoheit der Gemeinden hingewiesen, die den Handlungsspielraum der Kantone zur Harmonisierung einschränken würden. Zudem wurde auf die LRV-Revision 2018 verwiesen, die weitreichende Anpassungen der Feuerungskontrolle vorsieht. Die Preisüberwachung konnte auf dieser Grundlage die Umfrage bei den Kantonen optimieren.

- Der Regierungsrat des Kantons Tessin beantragte dem Cercl'Air, die Darstellung der Immissionsmessungen auf der schweizerischen App airCheck mit PM2.5 – Messungen zu ergänzen. Im Kanton Tessin besteht wegen der häufigen ausserordentlich hohen Feinstaubbelastungen politischer Druck, die Messungen des Kantons zu veröffentlichen und die Bevölkerung aktuell zu informieren.
Da PM2.5 weder in der LRV als Schadstoff mit Grenzwert aufgeführt, noch für die Messmethodik ein Standard festgelegt ist, wurde die Anfrage unter Abwägung der politischen Bedeutung und der technischen Argumente zustimmend beantwortet und eine Anpassung der App veranlasst.
- In Zusammenarbeit mit dem BABS (Bundesamt für Bevölkerungsschutz) wurde eine Vollzugsempfehlung zur Umsetzung der LRV bei Notstromaggregaten in Schutzanlagen erarbeitet. Dabei wurde eine Übergangsfrist bis 2020 zur Umsetzung der neuen Bestimmungen bei bestehenden Anlagen empfohlen.
- Die Motion Wobmann verlangt die Streichung der VOC-Lenkungsabgabe. Der Cercl'Air hat ein Factsheet zuhanden der Kantone und ihrer Parlamentarier verfasst und auf die bisherigen Erfolge der Abgabe und auf Konsequenzen bei einer Abschaffung hingewiesen. Die UREK-S hat die Behandlung der Motion vertagt und den Bundesrat beauftragt, Erleichterungen beim Vollzug aufzuzeigen.

Die Dezember FLK fand wiederum beim BAFU in Ittigen statt. Sie bot einmal mehr Gelegenheit, Rückschau zu halten und einen Ausblick auf die kommenden Herausforderungen zu geben. Die Abteilung LUCHEM des BAFU hat die Wichtigkeit des Austausch und der Zusammenarbeit mit den kantonalen Fachstellen hervorgehoben und die Bedeutung der Kohärenz beim Vollzug und bei Stellungnahmen von Bund und Kantonen betont. Als Dank an die Fachstellen hat das BAFU zum Mittagessen eingeladen.

Es wurden drei Ausgaben des „Newsletter Cercl'Air“ publiziert. Der Redaktor, Herr Beat Jordi, stand aus gesundheitlichen Gründen nur eingeschränkt zur Verfügung, so dass einige Redaktionsarbeit von Beat Müller, BAFU, und Peter Maly, ehem. Kt. Schaffhausen, geleistet werden musste. Es ist nun vorgesehen, den internen Aufwand für den Newsletter zu reduzieren und die Form des Newsletters anzupassen.

Der Cercl'Air hat zu mehreren Vorlagen die lufthygienische (u/o NIS-bezogene) Relevanz geprüft und bei Bedarf Stellungnahmen und Musterstellungnahmen für die Fachstellen verfasst. Die Grundlagenarbeiten wurden in den Arbeitsgruppen geleistet.

- Sachplan Verkehr: Musterstellungnahme.
- Verordnungspaket Landwirtschaft: Stellungnahme, Musterstellungnahme

- LRV 2018: Stellungnahme, Musterstellungnahme
- Vollzugshilfe Lichtemissionen: Stellungnahme, Musterstellungnahme
- Konsultation Neuvergabe Mobilfunkfrequenzen: Stellungnahme
- Diverse Verordnungen zum Strassenverkehr (Teilrevision der Schwererverkehrsabgabeverordnung, Nationalstrassenverordnung, Verordnung über die Verwendung der zweckgebundenen Mineralölsteuer im Strassenverkehr und Durchgangsstrassenverordnung): geprüft, keine Stellungnahme.

4. Arbeitsgruppen

Workshop Cercl'Air Vorstand mit Leiterinnen und Leitern der Arbeitsgruppen.

Nach 2014 fand der 2. Workshop mit sämtlichen Leiterinnen und Leitern der Arbeitsgruppen statt. Ein Kernteam des Vorstands (Franziska Holzer, Niklas Joos, Peter Maly, Andrea von Känel) hat ihn vorbereitet, die Durchführung moderiert und ausgewertet. Die Ergebnisse sind im Schlussbericht „Zusammenfassung und Synthese“ vom 4. Dezember 2017 zusammengefasst.

Ziel war es, analog zu 2014 die strategische Ausrichtung zu justieren und den Rahmen für die Aufgaben der Arbeitsgruppen gemeinsam festzulegen und neue Themenfelder zu erkennen. An der Klausur „Vorstand und BAFU“ wurden Diskussionen geführt und Festlegungen getroffen:

- Austausch zwischen den Arbeitsgruppen
Die AG sollen thematisch gruppiert werden und deren Vorsitzende sollen mit den Zuständigen im Vorstand sowie weiteren interessierten Vorstandsmitgliedern regelmäßig oder nach Bedarf zusammenkommen, um gemeinsame Themen und Arbeitsgebiete zu besprechen. Dies soll jeweils im Vorstand vorbesprochen werden.
- Breite Themenvielfalt, ad-hoc-AG für spezifische Themen
Die Bildung von ad-hoc-AG für spezifische Themen soll als Mittel zur Entlastung einzelner AG angewendet werden. Die Mitgliedersuche für solche ad-hoc-AG soll über die Fachstellenleiter passieren.
- Sprachenvielfalt
Das Ausgleichen des sprachlichen Ungleichgewichts in den Arbeitsgruppen ist ein langfristiger Prozess. Eine zweisprachige Co-Leitung ist eine Möglichkeit und im Einzelfall zu prüfen. Schwierigkeiten sind die z. T. sehr geringen Ressourcen bei den Kantonen und die Sprachbarrieren an sich.

Massnahmenplan

Die Arbeitsgruppe hat am 28. Juni 2017 in Zusammenarbeit mit der Sektion Industrie und Feuerungen der Abteilung LUCHEM des BAFU eine ganztägige Veranstaltung für Fachstellen und private Umweltbüros zum Thema "Emissionskataster" durchgeführt. Im Zentrum stand die Herkunft und die Verwendung der Daten des BAFU-Emissionsinventars, welche von den Kantonen als wichtige Grundlage für ihre Emissionskataster verwendet werden. Die Qualität der verwendeten Datengrundlagen soll verbessert werden, indem der Austausch zwischen den Kantonen und dem BAFU intensiviert wird.

Im Weiteren hat die Arbeitsgruppe die Erstellung einer Übersicht über den Stand der Massnahmenplanung in allen Kantonen weitergeführt.

Der zukünftige Stellenwert der klimawirksamen Luftschaadstoffe für die Massnahmenplanung und den Vollzug wurde thematisiert.

Zudem holt sie bei den anderen Arbeitsgruppen Muster-Massnahmen ein, die allen Kantonen zur Verfügung gestellt werden. Die Massnahmen bzgl. Ammoniak-Verminderung in der Landwirtschaft wurden aktualisiert.

Diese rollende Massnahmenaktualisierung wird weitergeführt.

Verkehrs- und Raumplanung

Die Arbeitsgruppe befasste sich hauptsächlich mit einer Übersicht zu alternativen Antriebstechniken, Treibstoffen und Mobilitätskonzepten. Die Erfahrungen der Städte mit der Umsetzung der Städteinitiative wurden zusammengetragen. Zu den Themen Verdichtung und Mobility Pricing wurde der aktuelle Stand beobachtet und dokumentiert.

Im September 2017 wurden im Rahmen der Tagung „Verkehrsemissionen“ Informationen, Erkenntnisse und Schlussfolgerungen aus dem „Abgasschwindel von 2015“ diskutiert. Daraus sind diverse Fragestellungen abgeleitet worden, die vertieft bearbeitet werden sollen.

Im kommenden Jahr soll eine neue Mustermassnahme zum Thema Stadtclima erstellt werden. Die Mustermassnahmen MP7 bis MP10 werden aktualisiert. Weitere Themen betreffen Zero-Emission-Zones, die Emissionen von Diesel- und Benzinfahrzeugen und eine Medienvielfalt dazu. Die Praxistauglichkeit von Art. 18 LRV „Vorsorgliche Emissionsbegrenzung bei Verkehrsanlagen“ soll näher angeschaut werden.

Emissionsüberwachung

Die Arbeitsgruppe hat weitere Vollzugsblätter entwickelt und zur Vernehmlassung verteilt. Diese konkretisieren die periodische Kontrolle gemäss LRV. Weitere sind in Vorbereitung. Ein weiterer Schwerpunkt waren Vollzugsfragen im Bereich der Holzverbrennung, insbesondere die Durchführung und Interpretation von Langzeitmessungen.

Motoren

Die Definition eines einfachen, kostengünstigen Messverfahrens zur Identifikation von Motoren mit zu hohen Staub- und Rauschemissionen wurde weiter verfolgt. Quervergleiche der Tessiner Fachleute haben ergeben, dass der Einsatz eines Dieselrauchmessgerätes (METAS-zertifiziert) brauchbare Ergebnisse liefert. Dieses Messverfahren ist einfach in der Handhabung und kostengünstig. Die relevanten Dokumente wurden entsprechend ergänzt.

Bei den BHKW mit Feuerungswärmeleistungen von weniger als 100 kW haben die Gasverbände beim BAFU den Wunsch nach einer vereinfachten Kontrolle dieser Anlagen geäusser. Vom BAFU wird vorgeschlagen, Service-Messungen zu akzeptieren. Bei der Verwendung von Biogas sind noch Unklarheiten vorhanden, welche Messausrüstung ausreichend genaue Ergebnisse liefert. Anfang März 18 findet eine weitere Sitzung statt.

QS Immissionsmessungen

Die Arbeitsgruppe schloss das Thema «Messunsicherheit von Immissionsmessungen» im Februar 2017 mit einem Workshop bei der METAS für die Betreiber von Immissionsmessnetzen ab.

Die aktuell gültige Version der BAFU-Immissionsmessempfehlungen aus dem Jahr 2004 wurde im 2017 aufgrund neuer Normen und Messgrössen überarbeitet. Eine weitere Anpassung betrifft die Standortcharakterisierung. Diese Arbeiten sollen im Verlauf 2018 abgeschlossen werden.

Die Qualität von den Immissionsmessungen wird mittels Ringversuchen, die periodisch durchzuführen sind, sichergestellt. Für den Winter 2018 war ein HighVolume-Sampler Ringversuch geplant. HighVolume-Sampler-Messungen gelten in der Schweiz als Referenzverfahren für Feinstaubmessungen.

Air Info

Die Internetseiten www.ozon-info.ch und www.feinstaub.ch wurden aktualisiert. Die airCheck App wurde überarbeitet und läuft seit Oktober 2017 als Web-App unabhängig vom Betriebssystem auf Smartphones, Tablets und Computer. Die Arbeitsgruppe hat im Auftrag des Vorstands für die Integration der PM2.5 Daten auf der airCheck App eine Lösung erarbeitet, welche im November mit einem separaten Release der App aufgeschaltet werden konnte. Siehe dazu auch Kap. 3.

In Zusammenarbeit mit MeteoSchweiz wurde eine Anbindung von airCheck auf der MeteoswissApp entwickelt. Sie ist seit Dezember 2017 in Betrieb und auf der Kachel Gesundheit von Meteoswiss aufrufbar.

Die Empfehlung 27c des Indikators U11 Luftqualität des Cercle Indicateurs wurde durch die beteiligten Bundesämter aktualisiert und auf der Website des Cercl'Air Mitte September 2017 aufgeschaltet.

VOC Emissionen

Wiederum hatte der Vollzug der VOCV einen hohen Stellenwert; insbesondere wurden Interpretationsfragen von Angaben im Anhang 3 der VOCV bzw. den entsprechenden BAFU-Richtlinien (BvT) diskutiert. Sie stehen in Zusammenhang mit Anträgen von Betrieben für die Befreiung von der Lenkungsabgabe im Folgezyklus 2018-2022.

Eine Spezialabklärung betraf das Thema „Hydrophobierung von Beton“. Dieses Thema soll 2018 zum Abschluss gebracht werden.

Die Klassierung von Stoffen zur Harmonisierung des Vollzugs unter den Kantonen ist ebenfalls ein wiederkehrendes Thema. Die neuen Stoffe werden in die Stoffliste des BAFU aufgenommen; diese Liste wurde auf Ende 2017 erheblich erweitert.

Auf Antrag einiger Kantone sollen die spezifischen Entscheidungskriterien im Klassierungsschema zur Diskussion gestellt werden. Dies betrifft insbesondere die Gewichtung der Stoffe (z.B. Persistenz, biologische Abbaubarkeit). Der Meinungsaustausch dazu erfolgt im 2018.

Tankstellen

Die Arbeitsgruppe hat sich im direkten Austausch mit der Herstellerfirma mit einer Ersatzlösung für die wegfallenden Messgeräte „Bürkert“ und „Schildknecht“ befasst und ihre Anforderungen an ein neues Messgerät eingebbracht. Dieses soll im 2018 auf den Markt kommen.

Die Überarbeitung des BAFU-Handbuches wurde weitergeführt; sie soll im 2018 fertig gestellt werden.

Die Überarbeitung des Excel-Tools „TasKo-Fix“ zur Erfassung von Stichprobendaten wurde erfolgreich zu Ende geführt. Es soll im Praxis-Test nochmals geprüft werden. Es ist geplant, dieses Excel-Tool sowie die zugehörigen Musterdokumente den kantonalen Tankstellenverantwortlichen an einer Veranstaltung vorzustellen.

Die Ausbildung der Messtechniker wird regulär auch 2018 wieder durchgeführt. Hier steht eine Nachfolge-Regelung für den Praxis-Teil an. Geplant ist weiterhin die Durchführung eines Weiterbildungstages für die Messtechniker, wobei ein Schwerpunkt das Thema Messgerät und Ringversuch sein wird.

Im 2018 sind der Aufbau eines Ablagesystems zur Wissenssicherung und die Anpassung der Cercl'Air-Empfehlung Nr. 22 (letzte Überarbeitung im 2012) vorgesehen.

Ammoniak-Emissionen der Landwirtschaft

Die Arbeitsgruppe besteht seit dem Jahr 2000. Im November 2017 fand ihre 50. Sitzung statt. Ab dem Jahr 2018 übernimmt P. Federer, Kanton AR, die Leitung von H. Gygax. Die Arbeitsgruppe stellt die zentrale Plattform für die Kommunikation der Lufthygienefachleute im Bereich Landwirtschaft dar. Dazu gehören der Erfahrungsaustausch zum Vollzug der vorsorglichen Vorschriften der LRV (z.B. Vollzugshilfe „Bauliche Anlagen“) und der kantonalen Massnahmenpläne Ammoniak. Im Hinblick auf die Entwicklung und Umsetzung der Landwirtschaftsgesetzgebung (Ressourceneffizienz- und Strukturverbesserungsbeiträge, Agrarpolitik 22+) und zur Wahrnehmung der Kontakte zur Agrarforschung (z.B. Versuchsstall Agroscope) kommt dem Informationsaustausch und der Vernetzung mit übergeordneten Arbeitsgruppen und Interessenvertretern im Bereich Landwirtschaft (z.B. KVU, KOLAS, BLW, Agroscope) ein hoher Stellenwert zu.

Im Jahr 2017 erarbeitete die Arbeitsgruppe eine Musterstellungnahme zu emissionsrelevanten Anpassungen von Agrarverordnungen und diskutierte vertieft die Kontrolle von Abluftreinigungsanlagen. Ausserdem wurden die zu stellenden vorsorglichen Anforderungen insbesondere für grosse Rindvieh- und Hühnerställe diskutiert.

Nichtionisierende Strahlung (NIS)

Die Dynamik im Mobilfunkbereich stellt die Arbeitsgruppe weiterhin vor grosse Herausforderungen. Die Mobilfunkbetreiber fordern mehr Spielraum beim bewilligungsfreien Ausbau von Anlagen (Bagatelländerungen), weniger Abnahmemessungen bei Anlagen, die teil- und erst später vollausgebaut werden, sowie vorgezogene Bewilligungen für neue, erst künftig nutzbare Frequenzbänder. Letztere Forderung („Vorgezogene Bewilligung ohne Konzession“) soll in einer Cercl'Air Empfehlung (im 2018 in Bearbeitung) geregelt werden.

Eine Delegation von Sunrise hat Stellung genommen zu Fragen der Erfüllung der Anforderungen der NISV sowie zum Behördenkontakt. Der Informationsaustausch wurde positiv beurteilt.

Die Aktualisierung der BAFU-Vollzugshilfe zur NISV ist seit längerer Zeit sistiert und soll vorerst noch nicht aufgenommen werden. Verschiedene politische Vorstösse (z.B. Postulat Noser) würden weitere Anpassungen notwendig machen, so dass die Aktualisierung keine dauerhafte verbesserte Rechtssicherheit zur Folge haben würde.

Neben Mobilfunk befasste sich die Arbeitsgruppe mit Fragen zu NIS von Trafostationen, Hochspannungs- und Eisenbahnfahrleitungen.

5. Ausblick

Es wird erwartet, dass der Bundesrat im Frühjahr 2018 die Revision der LRV beschliesst:

- Die Vollzugskonzepte in der Feuerungskontrolle (Öl, Gas und insbesondere Holz) müssen angepasst, bzw. neu erarbeitet werden.
- Bei Einführung des Immissionsgrenzwerts PM2.5 wird die Berichterstattung über die Luftqualität anzupassen sein. Für die Massnahmenplanung wird der Handlungsbedarf zu ermitteln sein, und gegebenenfalls müssen neue Massnahmen vorgeschlagen werden.

- Mit Inkraftsetzung des Kompetenznachweises von Messstellen kann im Rahmen des KVU-Projekts „QS Emissionsmessungen“ die WTO Ausschreibung für die Beschaffung der Geschäftsstelle gestartet werden.

Am Werkstatttag, 13.09.2018, in Biel, wird ein ½-tägiger Workshop zum Thema „Luftreinhaltung in den Städten und Gemeinden“ organisiert werden. Eine intensivere Zusammenarbeit mit den Städten im Bereich Luftreinhaltung wird vom Cercl’Air angeboten und ist erwünscht.

Darüber hinaus werden die Arbeiten in den Arbeitsgruppen weitergeführt. Die Schlussfolgerungen aus dem Workshop sollen in Zusammenarbeit mit dem Vorstand konkretisiert und in Massnahmen umgesetzt werden.

Auch im Jahr 2017 haben zahlreiche Cercl’Air-Mitglieder viel geleistet und erreicht. Sie tragen in unserer stark föderalistisch geprägten Schweiz wesentlich zu einem harmonisierten Vollzug im Bereich Luftreinhaltung und NIS bei.

Dafür gebührt ihnen ein grosser Dank.

Liestal, März 2018

Andrea von Känel, Präsident Cercl’Air